

# Neonicotinoide – Gift für Bienen?

Auf der Verpackung von Präparaten zur Insekten-Bekämpfung von Acker- und Obstschädlingen von Bayer CropScience, die Neonikotinoide enthalten, steht der Aufdruck „nicht bienengefährlich“.

Die Zulassungsbehörden haben diese Neonikotinoide als nicht bienengefährlich eingestuft (B4), obwohl die Gefahr für Bienen Anfang 2014 in wissenschaftlichen Studien nachgewiesen wurde.

**Nach der Bienenschutzverordnung gelten Pflanzenschutzmittel als bienenungefährlich, wenn in einem Test von 100 Bienen nach 48 Stunden noch mindestens 51 Bienen leben. 48 Bienen könnten also tot sein und die angebliche Bienenungefährlichkeit würde immer noch attestiert.**

**Die Bezeichnung „bienenungefährlich“ ist eine bewusste Täuschung des Verbrauchers, weil dieser davon ausgeht, dass Bienen nicht zu Schaden kommen (Landesverband Badischer Imker e.V.) .**

## Der Skandal

Bayer CropScience hat eine Unterlassungsaufforderung gegen den BUND und seine Aussagen zu bestimmten Pestiziden erlassen. Es geht um die Bienengefährlichkeit des Insektids Thiacloprid. Bayer versucht dem BUND gerichtlich zu verbieten, diesen Stoff als bienengefährlich zu bezeichnen, da er von den Zulassungsbehörden als „bien unverträglich“ eingestuft wurde.

Am 23.12.2014 hat Bayer im Eilverfahren eine gerichtliche Verfügung durchgesetzt, die dem BUND bestimmte diesbezügliche Formulierungen verbietet.

Die EU-Kommission hat mit Wirkung zum 1. Dezember 2013 europaweit die Neonikotinidwirkstoffe Clothianidin, Thiamethoxam und Imidacloprid für zwei Jahre für alle bienenrelevanten Kulturen vom Markt genommen, da sie im Verdacht stehen, das Bienenvölkersterben wesentlich mit zu verursachen. Bayer CropScience klagt aktuell gegen dieses Verbot.

## Studien

Studien zeigen zum Beispiel, dass drei Wirkstoffe aus der Klasse der Neonikotinoide die Orientierungsfähigkeit von Honigbienen, Wildbienen, Hummeln und anderer bestäubender Insekten stören, in dem sie sich auf das Nervensystem auswirken. Eine nicht tödliche Menge dieser Gifte bewirkte, dass weniger Bienen erfolgreich zum Stock zurückfanden und die Flugwege insgesamt weniger direkt verliefen.

**Der BUND fordert ein Verkaufsverbot für umwelt-, gesundheits- und bienengefährdende Pestizide in Bau- und Gartenmärkten.**

Sowohl Calypso als auch Lizetan stehen im Verdacht, Krebs auszulösen", sagte der BUND-Pestizidexperte Tomas Brückmann. Deshalb empfehle der Hersteller Bayer in seinen Sicherheitsdatenblättern bei der Anwendung eine Schutzausrüstung zu tragen, beispielsweise Handschuhe, Körper- und Augenschutz. "Nur in wenigen Märkten wird auf Gesundheitsrisiken hingewiesen und in den meisten nicht auf erforderliche Schutzmaßnahmen", sagte Brückmann. (<http://www.presseportal.de/print/2897498-mangelhafte-beratung-zu-pestiziden-in-garten-und-baum-rkten-bund-fordert.html>)

Man gewinnt den Eindruck, dass bei Verbot eines Giftes bereits das nächste ev. noch schlimmere Gift für den Verkauf bereitsteht.

Zusammenstellung: Willy Welti BUND (Basis: Mail vom 14.01.2015)